

E5 Komfort von Oberstdorf nach Meran vom 25.06. bis 01.07.2017

Nachdem ich im Juni 2016 mit OASE Alpin den Meraner Höhenweg Komfort gegangen bin, war für mich klar, dass ich unbedingt wieder eine Wanderung mit Gepäcktransport machen würde.

Und der E5 von Oberstdorf nach Meran spukte mir schon seit Jahren im Kopf. Da ich aber nicht unbedingt mit einem 10-12 kg schweren Tourenrucksack Tag für Tag auf- und absteigen wollte, buchte ich wieder bei OASE und zwar die Komfortwanderung Oberstdorf - Meran.

Und ich wurde nicht enttäuscht.

Hier nun mein Tourentagebuch.

1. Tag Sonntag, 25.06.2017

Mit meiner Wanderfreundin gegen frühen Mittag in Oberstdorf bei Starkregen angekommen, suchten wir erst einmal "Gleis 1" auf. Der Parkschein wurde geholt, im Auto zogen wir uns zur Tour um und siehe da - der Wettergott hatte doch noch ein Einsehen und schloss seine Regenschleusen.

Nachdem alle Teilnehmer sich eingefunden hatten, konnten wir um 13:15 Uhr Regenschirm bzw. -jacke im Tagesrucksack lassen.

Zuvor gab es schon einmal ein kurzes Kennenlernen der Teilnehmer und wir wurden freundlich von Joachim, unserem Bergwanderführer für die nächsten 7 Tage, begrüßt.

Die Gepäcktaschen/-koffer mit max. 10 kg kamen zum Transport zur ersten Übernachtung im Hotel Birgsauer Hof und unsere Gruppe startete ins Stillachtal mit Blick zurück auf



Oberstdorf



vorbei am Freibergsee

mit der Skiflugschanze.

Gegen 15:00 Uhr kehrten wir zur Kaffeepause ein und bei Kaffee und Kuchen erzählte jeder etwas von sich, außer Namen und woher er kam auch noch, welche Touren er bisher unternommen hatte. Alle waren sehr gespannt auf die gemeinsame Woche die vor uns lag. Ab der Kaffeepause wurde es sonnig und warm und gegen 17:00 Uhr hatten wir den Birgsauer Hof erreicht.

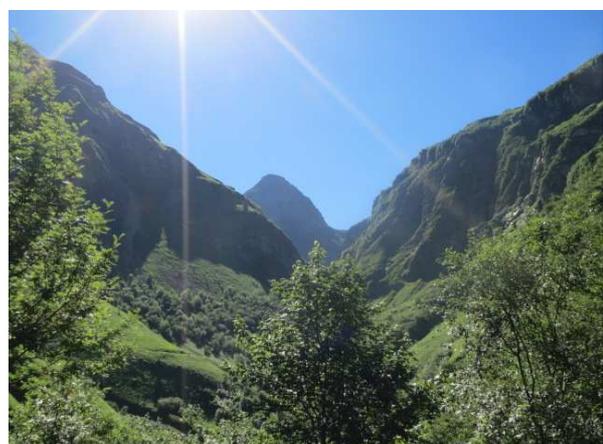
Wir bekamen ein schönes Zimmer und nach dem Abendessen - dies wiederholte sich dann jeden Abend - gab uns Joachim einen Tourenausblick für den nächsten Tag, welche Highlights bzw. auch eventuelle Schwierigkeiten uns erwarteten. Auf der Wanderkarte sahen wir uns den Verlauf des Weges an und Joachim hatte Tipps, Hinweise und Ratschläge, so wie er auch jedes mal unterwegs uns mit wertvollen Informationen "speiste".

2. Tag Montag, 26.06.2017

Der Blick aus dem Fenster am frühen Morgen ließ mein Wanderherz höher schlagen: Strahlend blauer Himmel, zwar kühl, aber es sollte ein Supertag werden.



Nach dem Frühstück brachte uns ein Kleinbus in das Trettachtal und von der Spielmannsau (1002 m) starteten wir um 8:30 Uhr hinauf zur Kemptner Hütte (1846 m). Kurze Wanderhose und Sonnencap sowie die Trekkingstöcke beim Aufstieg waren jetzt für mich angesagt.



Wir stiegen hinauf durch den wilden romantischen Sperrbachtobel mit der Trettachspitze im Blick, anfangs im Schatten, später dann in der warmen Sonne. Ich fand es herrlich.



Hier ließ sich jemand zum Klettern herunter und bei der Wallfahrtskapelle "Maria am Knie" gab es dann die erste Pause.

Und ich entdeckte interessante Blumen.



Bereits nach drei Stunden hatten wir die Kemptner Hütte (1846 m) erreicht.



Nach einer Pause ging es dann weiter zum Mädelejoch (1974 m), wo wir uns dann mal auf der deutschen und mal auf der österreichischen Seite kurz aufhielten.



Hier hatten wir tolle

Ausblicke auf die Lechtaler Alpen im Westen



und die Allgäuer Alpen im Osten mit dem Krottenkopf,



dem höchsten Berg der Allgäuer Alpen.



Und immer wieder herrliche Alpenblumen.

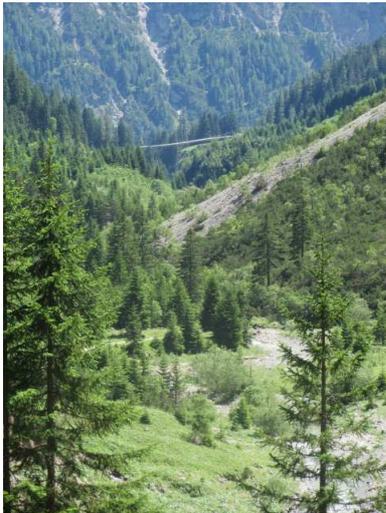
Sind wir bisher nur gestiegen, so ging es nunmehr bergab durch das Höhenbachtal und wir



kamen zum 30 m hohen Simmswasserfall.

Hier gab es für die meisten von uns im Bachbett erfrischende Kühlung für die Füße (leider kein Foto).

Jetzt konnten wir auch schon von weitem die Hängebrücke bei Holzgau erblicken und



bald überschritten wir die 200 m lange und 105 m hohe Seilhängebrücke.



Sie soll die längste und höchste Hängebrücke Österreichs sein.

Um nach Holzgau zu gelangen (unserer zweiten Übernachtung) muss man nicht unbedingt die Brücke benutzen, es gibt auch einen Alternativweg.

Gegen 16:00 Uhr hatten wir dann unser zweites Übernachtungsquartier im Gasthof Bären in



Holzgau (1070 m)

erreicht.

Nach diesem heißen Tag und der wunderschönen Tagestour mit den Erlebnissen und Eindrücken löschten wir erst einmal in gemeinsamer Runde mit vielerlei Getränken unseren Durst. Auch konnte dann jeder, wenn er mochte, zu "seinem" Tourentag etwas erzählen.



Während des Abendessens änderte sich das Wetter, in kurzer Zeit zog sich der zuvor blaue Himmel ringsherum mit grauen Wolken zu, es regnete und regnete und bald darauf hatten wir ein kleines Gewitter. Wie wird es morgen früh mit dem Wetter sein? Wir wollten doch keinen Regen!

3. Tag Dienstag, 27.06.2017

Beim Frühstück um 7:30 Uhr hatte es wieder etwas geregnet, aber als uns um 8:30 Uhr der



feuerrote

Kleinbus



nach Kaisers (1518 m) brachte, hörte es wieder auf. Es begann der Aufstieg durch das schöne Kaisertal.



Vorbei an der Kaiseralpe ging es in einem sehr moderaten Aufstiegs tempo zum Kaiserjochhaus (2310 m).





Und immer wieder neue Blumen...



...und tolle Ausblicke.



Zwischendurch regnete es mal kurz. Am Kaiserjoch war es dann ziemlich kühl, Nebelschwaden zogen auf, verschwanden schnell wieder und teilweise klarte es sogar auf.

Nach einer Pause begann dann der lange Abstieg nach Pettneu am Arlberg (1222 m). Anfangs unwegsam und noch etwas schwierig, wurde der Weg später besser und angenehmer.



Es ging durch Wiesen mit wunderschönen Blumen.



In Pettneu gab es eine kurze Kaffeepause und dann brachte uns ein Kleinbus über die Autobahn zur dritten Übernachtung ins Biohotel Stillebach im hinteren Pitztal. Bei der gemeinsamen Trinkpause ließ ich mir eine leckere Linzerschnitte schmecken. Danach hatten wir Zeit zum Relaxen (Wassertreten, Sauna u.ä.). Wir bekamen ein Zimmer mit Blick nach Süden und auf dem Balkon konnte ich Schuhe und Kleidung lüften. Um 19:00 Uhr ging es dann zum Abendessen und nach dem Ausblick mit Informationen auf den nächsten Wandertag zur Braunschweiger Hütte hieß es bald schlafen gehen, denn um 6:30 Uhr sollte es Frühstück geben.

4. Tag Mittwoch, 28.06.2017

In der Nacht hatte es wohl wieder geregnet und auch beim Frühstück noch einmal. Aber kurz nach 7:00 Uhr war der Himmel blau und es gab weiße Wolken. Heute fahren wir mit dem öffentlichen Bus bis nach Mittelberg, um dann den Aufstieg zur Braunschweiger Hütte in "Angriff" zu nehmen.



Wir starteten in Mittelberg (1736 m) um 8:00 Uhr und stiegen am imposanten Wasserfall



den Steig hinauf.

Heute mussten wir dann doch schon früh die Regenschirme und Regenjacken wieder gebrauchen. Denn gegen 9:30 Uhr (immerhin 1,5 Stunden nach dem Start) fing es an zu regnen. Leider hatte ich die Regenhose nicht übergestreift, sollte ich beim nächsten Mal aber doch tun. Meine Wanderhose trocknete aber zum Glück bei der Pause in der Braunschweiger Hütte ziemlich schnell.

Und dann tauchte doch plötzlich um 10:40 Uhr - es regnete auch nicht mehr so stark - die



Braunschweiger Hütte (2760 m) auf.

Waren wir so schnell hinauf gestiegen? Jedenfalls kam ich um 11:00 Uhr zu meinen ersten Fotos an der Hütte und - pünktlich zur Ankunft - hatte es aufgehört zu regnen!
 Zwar war ich jetzt innen und außen nass, aber nach dem Umziehen fühlte ich mich wieder pudelwohl. Ein dicker Schal wärmte mich zusätzlich.
 Ich glaube, alle waren jetzt sehr froh, diesen Aufstieg unter den Bedingungen - Regen und



die Höhe - gemeistert zu haben.

Es empfing uns eine tolle Braunschweiger Hütte, es war warm hier drinnen, sehr gemütlich eingerichtet. Den heißen Holunder, die Suppe mit Kasknödel und den Apfelstrudel mit Vanillesoße ließ ich mir gut schmecken. Alles lecker!

Etwas später dann der Blick aus dem Fenster erfreute uns alle: Blauer Himmel, weiße Wolken,



tolle Aussichten auf die Gletscherwelt



Nach ausgiebiger Mittagspause folgten dann noch einmal 200 Höhenmeter zum Pitztaler



Jöchl



mit Blick zurück auf die



Braunschweiger Hütte...



(Hier ist niemand lebensmüde!) →

... und danach der Abstieg bis zum Gletscherstadion am Rettenbacher Gletscher.



(Das "C" hat sich wohl verirrt!)

Auch wenn wir beim Abstieg ein kurzes Stück im Schnee gehen mussten, haben wir keine Grödel gebraucht.



Am Gletscherstadion angekommen gab es eine kurze Kaffeepause und da es wieder leicht zu regnen anfang, brachte uns der Gletscherbus nicht nur bis zur Mautstelle der Passstraße, sondern hinab zum Hotel Neue Post in Zwieselstein (1472 m), im hinteren Ötztal. Die Hotelsauna kam uns an diesem Tag sehr gelegen.

Fazit des Tages: Auch wenn wir zur Braunschweiger Hütte knapp 1 1/2 Stunden im Regen steigen mussten, war das ein sehr erlebnisreicher Tag mit einer beeindruckenden Gletscherwelt. Leider wird die Natur durch den immer mehr ausgebauten Alpin-Skibetrieb z. T. schwer zerstört. Mag sein, dass die Winterurlauber sich über neue Lifte freuen, aber der Eingriff in diese herrliche Gebirgslandschaft lässt mich Wanderin erschrecken.



5. Tag Donnerstag, 29.06.2017

Heute sollte es über das Timmelsjoch ins Passeier Tal gehen. Also wieder um 7:00 Uhr Frühstück. Zum Glück kein Regen, aber die Wolken hingen doch recht tief.



Um 8:00 Uhr starteten wir zunächst bergan, dann ging es auf sehr leichtem Weg begleitet



vom Timmelsbach und

nach Überquerung der Timmelsbach-Brücke



auch wieder vorbei an Wasserfällen

und an Berghängen mit den bereits leicht blühenden Alpenrosen.



Es fing dann doch wieder leicht an zu regnen und als wir am Joch (2509 m) ankamen,



war leider alles im Nebel, und es war ziemlich kühl.

Hier auf der Grenze zu Südtirol kam mir eine Pause zum Aufwärmen und die heiße leckere Karotten-Ingwer-Suppe gerade recht. Und auch den Zwetschkuchen ließ ich mir gut schmecken.

Danach ging es hinab in das wunderschöne Passeier Timmelstal bis Hochfirst.





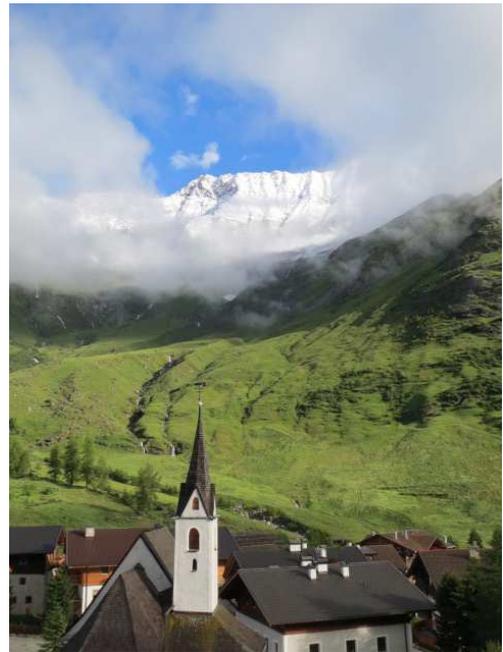
Rechts und links wieder viele Wiesen mit Alpenrosen. Vorsicht war geboten, denn der Weg war nass und etwas stufig, man konnte sehr schnell ausrutschen.



Zwei Taxibusse erwarteten uns dann schon in Hochfirst, die uns auf der Timmelsjochstraße mit vielen Kehren über Moos nach Pfelders (1628 m) brachten. Im Hotel - nach Cappuccino und Kuchen - nahmen wir dann wieder gern die Hotelsauna in Anspruch.

6. Tag Freitag, 30.06.2017

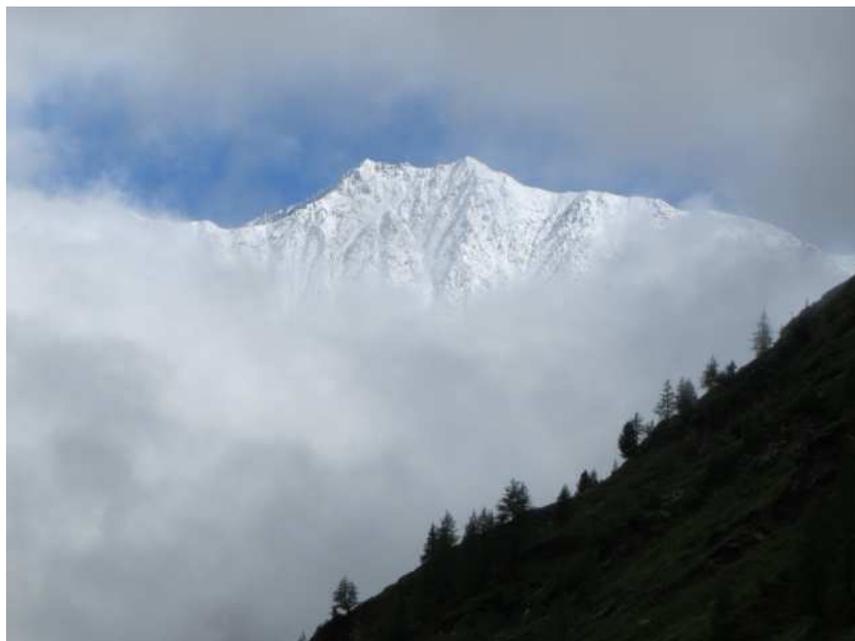
Auf diesen Tourentag hatte ich mich besonders gefreut und war sehr gespannt. Es sollte über den Tiroler Höhenweg an den Spronser Seen vorbei nach Dorf Tirol gehen. Am Morgen beim Aufwachen mit Blick aus dem Fenster traute ich meinen Augen nicht: Es hatte bis auf ca. 1800 m herunter geschneit.



Na, ob wir heute unsere Grödel brauchen würden?

Beim Start um 8:00 Uhr war es natürlich ziemlich kühl, aber der blaue Himmel, die weißen Wolken verhiessen eigentlich für den Tag ein beständiges Wetter. Zuerst ging es im Wald bergan und an der Faltschnalalm (1871 m) hatten wir Weg 6 - den Tiroler Höhenweg - erreicht.

Nun bekamen wir immer wieder herrliche Aussichten und beim Blick zurück Richtung Pfelders auf diesen schneebedeckten Gipfel sagte Joachim, unser Bergführer:



"Er glaubt, dass hier die Pfelderer Götter wohnen."



Ob die Kuh wohl näher kommt?

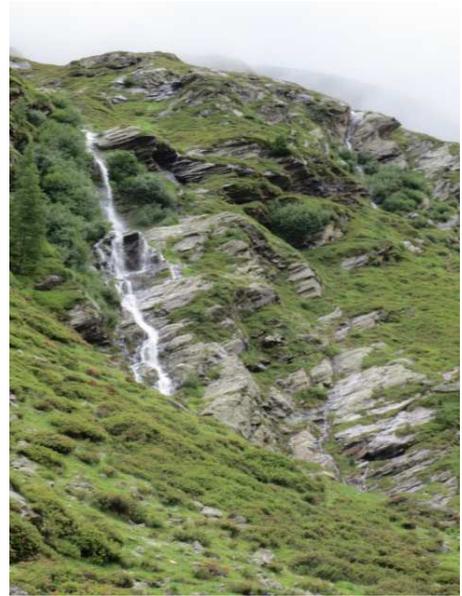


Gab es hier eine kleine Lehrstunde über die Kuh?



Bald erreichen wir die Höhe von 2300 m





Aber je näher wir zum Spronser Joch kamen, um so mehr verabschiedeten sich Sonne und weiße Wolken, wir überquerten auch mal ein kleines Schneefeld, am Joch war nur Nebel,



von den Spronser Seen war kaum etwas zu sehen, zumal es wieder zu regnen anfing.





Nach guten 4 1/2 Stunden waren wir dann an der Oberkaseralm (2131 m).

Ohne Regen ging es nach der wohlverdienten Pause dann weiter und später über den nicht so angenehmen Jägersteig mit



Blick in das Meraner Becken hinunter zur Hochmutbahn ((1400 m), die uns nach Dorf Tirol brachte.

Dort standen wieder die zwei Taxibusse bereit zur Weiterfahrt nach Meran zu unserer letzten Übernachtung in der "Albergo alla Torre".

7. Tag Samstag, 01.07.2017

Noch einmal mussten wir früh aufstehen, denn um 7:00 Uhr startete die Rückreise mit dem Bus bei sonnigem Wetter durch das Etschtal über den Reschenpass und ohne Stau kamen wir vergnügt gegen 12:00 Uhr in Oberstdorf auf "Gleis 1" wieder an.



Wir waren eine ganz tolle Gruppe, verstanden uns prima, wir hatten einen freundlichen, erfahrenen und kompetenten Bergwanderführer Joachim, wir hatten alle viel Spaß miteinander und - wenn auch das Wetter nicht immer super war - es war eine sehr erlebnisreiche und spannende Woche.

Ich freue mich schon auf eine neue Tour im nächsten Jahr.



Vielen Dank OASE Alpin!